

Übertr.: *°da bliade Winta* „Rauhreif an den Ästen“ Rgbg.

2 voller Blütenstaub, Algen, Bläschen sein (von Gewässern), [°]OB, [°]OP vereinz.: *°der See blüaht* „ist voller Algen“ Tutzing STA; *°s Wassa blüaht* „ist mit Blütenstaub bedeckt“ Rgbg; „Der (Würm-)See *blüat*, wenn sich auf der Fläche viele vom Grund aufsteigende Bläschen zeigen“ SCHMELLER I,321; „Flos aquae ... Wasserblume ... im Würmsee ... wo sie als Barometer dient; daher die Regel der Anwohner: *der See blüht*, es wird regnen“ SCHRANK Flora II,551.

3 gedeihen, sich günstig entwickeln, [°]OP vielf., [°]Restgeb. mehrf.: *°dös Geschäft blüaht* Prutting RO; *°dean Leitn blejt as Glück iverall* Schönwd REH; *Wias bliarade Leem schaugst aus!* BINDER Bayr. 28; *er rait in seiner plüenden jugent an manig end der lender* FÜETRER Chron. 45,7f. – Im Wortspiel mit Bed.4d: *eahm blüit's Glück* „er hat weiße Flecken an den Fingernägeln“ Rosenbg SUL. – Part.Präs. auch: *°der ret blühatn Unsinn* „ausgeprägten Unsinn“ Rgbg.

4 auffällige Flecken am Körper aufweisen od. bilden. – **4a** Ausschlag, Pickel, Geschwüre haben, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]MF vereinz.: *°der fangt aba s Blüahn ä Geisenfd* PAF; *blian* „von Pickeln übersät sein (v.a. im Gesicht)“ N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 46. – Im Vergleich im Wortspiel mit Bed.1: *°du blüahst ja wie a Nagertstock* [Nelke]! Aidenbach VOF. – **4b** sich eitrig entzünden, [°]OB, [°]NB vereinz.: *°sei Wimmerl auf der Nasn hat blüaht* Schierling MAL. – **4c** im Gesicht rot glühen, [°]OB, [°]OP vereinz.: *°blühen* „wenn einer Fieber hat“ Mintraching R. – In fester Fügung *b.de* → [Bleich]sucht. – **4d** weiße Flecken aufweisen (vom Fingernagel), [°]OP, [°]MF mehrf., [°]OB, [°]NB, [°]SCH vereinz.: *°de hom Glick, de wo d'Fingernegl blian* Klingen AIC; *wen d Nögl blöia, näu kröigt ma a nais Gwänta* Stadlern OVI; „So viele weisse Flecken auf den Fingernägeln sich zeigen (*Blühen* der Nägel), so viele Jahre wird man noch leben“ LAMMERT Volksmed. 216.

5 sich ankündigen, bevorstehen. – **5a** sich durch best. Wolkenbildung ankündigen (vom Wetter), [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: *°hoin ma s Hei hoam, der Regn blüaht scho* „Regenwolken bilden sich“ Perchting STA; „Ist der Himmel an Frühwintertagen mit grauem Gewölk überzogen, so *blüht der Schnee*“ SCHLAPPINGER Niederbayer I,5; „Im Herbst ist der Himmel oft bei Tage mit kappengrossen Wölkchen besät ... Da *blüht* der Schnee und hundert Tage darauf schneyt es“ Bärnau TIR SCHÖNWERTH Opf.

II,135. – **5b** bevorstehen, drohen, [°]Gesamtgeb. vielf.: *°was werd ma blüahn, wenn mei Mo inna werd, daß i a da Garaschn ogfoahrn bi?* Tacher-ting LF; *°wennst net hoamgehst, na bläiht da ebbs* Rettenbach BOG; *°dem bleja zwoa Monat Straof* Traidendf BUL; *es wird dir nix ander's blüah'n, als daß du d'Schaf küat'n muaßt* MEIER Werke I,433 (Natterkrone); *Dääm blöiht nix Gouts* SINGER Arzbg.Wb. 38.

6 leuchten, scheinen: *°da Himmi bliat* „wenn die Abendsonne auf Schleierwolken leuchtet“ Rot-tach-Egern MB; „Ein ... Schatz ... gibt ... von seinem Daseyn durch ein über der Stelle schwebendes bläuliches Lichtchen Zeugniß. Dann heißt es: *der Schatz blüht*“ Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Opf. II,259. – Auch: *°jetzt blüaht da Himmi* „es gibt einen Regenbogen“ Brunnen SOB.

Etym.: Ahd. *bluoen*, mhd. *blüezen*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 134.

Ltg: *blian* OB, NB (dazu FDB), *blia* (LL, SOG, WM; BOG, VIT; BEI, RID; HIP, SC; ND), *blea* (BGD), *bleia* OP, OF, MF (dazu BOG, DEG, KEH, KÖZ, VIT), *-an* (VIT; NM, PAR, R), *blein* (VIT; HEB).

SCHMELLER I,321. – WBÖ III,452f.; Schwäb.Wb. I,1219f.; Schw.Id. V,52f.; Suddt.Wb. II,462f. – DWB II,154–157; Frühnd.Wb. IV,650–652; LEXER HWb. I,313f.; Ahd.Wb. I,1227f. – BRAUN Gr.Wb. 54; SINGER Arzbg.Wb. 38. – S-79D7, 85A31, M-147/15, W-36/3–8, 37/12.

Abl.: *Blühe*.

Komp.: [ab]b. abblühen, OB, NB, OP vereinz.: *d'Wies blöiht o Naabdemenrth* NEW.

WBÖ III,453; Suddt.Wb. I,15. – ²DWB I,67. – S-79D7.

[auf]b. **1** die Blüten öffnen, NB, [°]OP vereinz.: *°däi Knoppala* [Knospen] *wern bal afblüha* Weiden; *Ästäl'n bliän auf glei hintäm Zaun* Pöcking STA L. POELT, C. PEUKER, Apfibliä u. Zuáwiziágá, Pöcking 2010, 52. – Übertr.: *áf-blian* „aufgeschlossener werden (soziale Interaktion)“ N. KILGERT, Glossarium Ratisbonense, Regensburg 2008, 34. – **2** Ausschlag, Pickel, Geschwüre bekommen: *áf-blian* „Pickel bekommen“ ebd.

WBÖ III,453; Suddt.Wb. I,496. – ²DWB III,440f.; LEXER HWb. II,1688.

[aus]b. **1** wie → [auf]b.2, [°]OB vereinz.: *°der blüaht aus* Aschau MÜ. – **2** wie → b.4b: *°das Geschwür muß ausblüahn* Landsbg.

WBÖ III,453; Schwäb.Wb. I,456; Suddt.Wb. I,583. – ²DWB III,967f.; LEXER HWb. II,2019.